

Regisseur. Geb. Tiszaabád (Abádszalók, H), 29. 10. 1788; gest. Pest (Budapest, H), 14. 1. 1864; evang. HB. – Sohn eines Lehrers und ref. Hilfspfarrers, Bruder von Sándor U. v. A. (s. u.); ab 1812 mit der Schauspielerin Julianna U. v. A., geb. Juhász (gest. nach 1847), verheiratet. – U. besuchte das ref. Kolleg in Debreczin und sollte Pfarrer werden, brach jedoch das Theol.stud. ab und trat 1808 ebd. einer Schauspieltruppe bei. 1813–15 Mitgl. der sog. zweiten ung. Schauspielges., bemühte er sich gem. mit →Ádám János Láng erfolglos um die Etablierung einer ständigen ung. Bühne in Pest. I. d. F. als Wanderschauspieler unterwegs, war er maßgeblich an der Entstehung der von József Ruzitska komponierten ersten ung. Oper „Béla futása“ (1822) beteiligt. Ab 1824 war U. Mitgl., 1827–28 Dir. des Theaters in Klausenburg, wo er die erste ung. Opernges. organisierte. 1828–35 Mitgl. der Kaschauer Truppe; 1833 fand anlässlich seines Ehrenabends die Urauff. von →József Katonas Tragödie „Bánk bán“ statt. Ab 1835 wirkte er im Ensemble des Ofener Burgtheaters, 1837–61 des Pester ung. Theaters bzw. Ung. Nationaltheaters. Als einer der Wegbereiter des ung. Sprech- und Musiktheaters in der 1. Hälfte des 19. Jh. verfügte U. über ein breites Repertoire. Er trat sowohl in Schauspiel- als auch in Opernrollen auf (u. a. als Don Basilio in Rossinis „Der Barbier von Sevilla“, als Don Fernando in →Ludwig van Beethovens „Fidelio“, als Gloster in Shakespeares „König Lear“ und als Maximilian in Schillers „Die Räuber“). Des Weiteren führte er Regie (u. a. Daniel-François-Esprit Auber, „Die Stumme von Portici“, Vincenzo Bellini, „Die Nachtwandlerin“, →Gaetano Donizetti, „Belisario“) und publ. in →Gábor Egressys Theaterbl. „Magyar Színházi Lap“ (1860). Mit seiner umfangreichen Notensmlg. trug U. wesentlich zum Aufbau der Musikalienbibl. des Ung. Nationaltheaters bei. Sein Bruder, der Sänger und Schauspieler Sándor U. v. A. (gest. Budapest, 14. 11. 1885; evang. HB), begann seine Schauspielkarriere 1834 am Klausenburger Theater. Später wirkte er am Ofener Burgtheater (1835–37), in Kaschau und Klausenburg (1839–43) sowie als Chorist und Hilfsschauspieler am Ung. Nationaltheater (1837–39, 1843–47, 1850–73). Während der Revolution 1848/49 nahm er an zahlreichen Schlachten teil.

Weitere Rollen: Gara nádor (F. Erkel, Hunyadi László); Geist von Hamlets Vater (W. Shakespeare, Hamlet); Zampa (F. Hérold, Zampa oder die Marmorbraut); Kál-

mán (J. Ruzitska, Béla futása); Zaccaria (G. Verdi, Nabucco); Mikhál (J. Katona, Bánk bán).

L. (auch zu Sándor U. v. A.): Brockhaus-Riemann, ung. Ausg.; M. Életr. Lex.; ÜMÉL; J. Bayer, A nemzeti játékszín története 2, 1887, s. Reg.; Magyar színművészeti lex. 2, 1929, 4, 1931 (m. B.); Színészeti lex. 2, 1930; J. Pukánszky Kádár, A Nemzeti Színház százéves története 1–2, 1938–40, s. Reg.; Színházi kislex., 1969; Magyar színház történet 1, ed. Gy. Székely – F. Kerényi, 1990, s. Reg.; Magyar színművészeti lex., 1994 (m. B.); Új magyar irodalmi lex. 3, 2. Aufl. 2000; J. Sándor, A szegedi színjátszás krónikája. Theszpisz szekéren 1800–83, 2007, s. Reg.

(Á. Z. Bernád)

Udvary (von Udvarhely) Ferenc d. J., Sportler, Bankdirektor und Politiker. Geb. Körmend (H), 12. 6. 1868; gest. bei Tschaltaldscha, Osman. Reich (Çatalca, TR), ca. 1913; röm.-kath., ab 1912 islam. – Sohn von Ferenc U. (v. U.) d. Á. (s. u.), Bruder des Sportlers und Gen.dir. der Städt. Sparkasse in Steinamanger Jenő U. (v. U.) (gest. Steinamanger/Szombathely, H, 26. 11. 1904; röm.-kath.); ab 1896 verheiratet mit Ella U. (v. U.), geb. Barthodeiszky v. Rátk u. Salamonfa (geb. 1876; gest. Beled, H, 23. 6. 1940). – Nach dem Schulbesuch in Ungarn absolv. U. die Handelsakad. in Graz. Anschließend zwei Jahre lang in der von →Nándor Süss geleiteten Staatl. Lehrwerkstätte für Mechanik in Budapest tätig, arbeitete er danach als Buchhalter bzw. Sekr. in der von seinem Vater gegr. Sparkasse in Körmend. 1888–89 leistete er das Einjährig-Freiwilligen-Jahr ab. 1893 Mitbegründer und Dir., ab 1896 geschäftsführender Dir. der Städt. Sparkasse in Steinamanger (Szombathely Városi Takarékpénztár), war er auch Mitbegründer und Gen.dir. der Zentralen Volkssparkassen AG (Központi Takarékpénztár Rt.) in Budapest sowie Leiter der Ersten Sparkasse des Kom. Eisenburg-Zala (Vas-Zala megyei első Takarékpénztár). 1902 stieg er in die Politik ein und vertrat bis 1907 als RT-Abg. der Kath. Volkspartei den Zirczer Bez. des Kom. Veszprim im ung. RT. Bes. in Erscheinung trat U. als einer der Pioniere des Radsports in Ungarn. 1881 lernte er Radfahren, ab 1884 verwendete er ein Veloziped. I. d. F. Gründer und Leiter von Sport- bzw. Radsportver. (Körmendi Vasparipa Egylet, 1889; Pannonia Magyar Kerékpárosok Egylet, 1892; Vasvármegyei Sport Egylet, 1893), nahm er an zahlreichen Rennen teil, wobei er mehrere Preise gewann, u. a. 1893 in Steinamanger den Goldenen Pokal, einen von Erz hg. Albrecht Salvator gestifteten Ehrenpreis. U., der über außergewöhnl. körperl. Kraft und Kondi-